

Universitätszeitung



Träger der Ehrennadel
der DSF in Gold

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

28 SEP. 1977
29. 2-648

Nr. 18/77 23. September 1977 Preis 15 Pf

Immatrikulation '77



7. September 1977 im Kulturpalast Dresden: Feierliche Immatrikulation von 2 000 Studenten des Direktstudiums, 77 Studenten des Industrie-Instituts und 580 Fernstudenten des Studienjahrgangs 1977/78, durch den Rektor, Genossen Professor Liebscher, und den Senat des Wissenschaftlichen Rates unserer Universität. Mit der Verleihung des Preises der TU Dresden 1977 an verdienstvolle Angehörige unserer Universität (siehe Seite 2) fand die Immatrikulationsteilnehmer einen würdigen Abschluss.

AUFRUF zur Erforschung der Geschichte der FDJ an der TU Dresden

Liebe Freunde!
Fast ein Drittel eines Jahrhunderts ist bereits seit dem Mai 1945 vergangen. Wir leben dank der Macht und dem Streben des Sozialismus in der Welt in Frieden und sozialer Sicherheit. Ihr könnt mit Zuversicht Euren großen und schönen Aufgaben im Studium nachgehen und sie in sozialistischer Gemeinschaft mit Euren Hochschullehrern bewältigen.

eine Universität des Volkes von hohem wissenschaftlichem Ruf in der Welt. Zur Fortführung ihres Werkes seid ihr berufen! Dazu benötigt ihr sowohl Kenntnisse vom Werden und Wesen unseres sozialistischen Vaterlands, vom schweren Anfang und den Entwicklungsproblemen beim Aufbau des Sozialismus, wie auch von den Etappen des Kampfes um die sozialistische Universität und deren Entwicklung.

Ihr seid heute die revolutionären Erben von Generationen von FDJlern, die ehemals als Studenten, als junge Arbeiter und Angestellte sowie junge Wissenschaftler unsere Technische Universität gemeinsam mit hervorragenden Wissenschaftlern der älteren Generation zu dem gemacht haben, was sie ist:

Viele Fragen der Entwicklung unserer Universität bedürfen jedoch noch der näheren Erforschung. Beteiligt Euch hieran im Rahmen des studentischen Wettstreits auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus, indem ihr die Geschichte der Freien Deutschen Jugend an unserer Universität erforscht.
(Weiter auf Seite 5)

Für stabilen Leistungsanstieg in Lehre und Forschung

Parteiorganisationen beschließen konkrete Schritte für höhere Wirksamkeit und Qualität von Erziehung, Lehre und Forschung an ihren Sektionen

Die GOs und APOs der Kreisparteiorganisation unserer Universität berieten am 12. September über die effektivste Lösung ihrer Aufgaben im Studienjahr 1977/78, um die Beschlüsse des IX. Parteitagess der SED in hoher Qualität zu verwirklichen. Die Mitglieder des Sekretariats der

SED-Kreisleitung nahmen an verschiedenen Beratungen teil. So besuchte Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär, die Versammlung der GO Informationstechnik, über deren Inhalt und Verlauf wir im nachstehenden Beitrag berichten.

Es ist eine gute und bewährte Tradition unserer SED-Grundorganisation, sich zu Beginn jeder Ausbildungsperiode zur intensiven Beratung zusammenzufinden. So fand auch zu Beginn des Studienjahres 1977/78 am 12. September eine GO-Vollversammlung statt. Herzlich konnten dazu der 1. Sekretär der Kreisleitung unserer Universität, Genosse Dr. Rudi Vogt, und weitere Gäste begrüßt werden.

Genosse Dr. Hans Fuchs, Sekretär der GO, erläuterte in seinem Referat prägnant die Schwerpunkte im Erziehungs- und Ausbildungsprozess bei der Intensivierung der Forschung und des wissenschaftlichen Lebens und bei der Erhöhung der Kampfkraft aller Genossen.

Die Partei hat, wie er sagte, uns als Angehörige der Sektion Informationstechnik eine hohe Verantwortung unter anderem bei der Verwirklichung des Mikroelektronikprogramms übertragen. Hochqualifizierte, klassenbewußte Absolventen für die Industrie auszubilden, ist eine unserer Hauptaufgaben. Die gu-

Alle Kollektive und Mitarbeiter gewinnen

Im Mittelpunkt der Beratung stand, wie die politisch-ideologische Arbeit unserer gesamten Parteiorganisation bei der konsequenten Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitagess noch entschiedener auf eine steigende Effektivität und Qualität der Arbeit aller unserer Kollektive und jedes einzelnen, auf die Intensivierung der Forschung, auf die zielstrebige Gestaltung der kommunistischen Erziehung und auf eine hochqualifizierte, praxisverbundene Ausbildung gerichtet werden kann.



Blick ins Präsidium der GO-Versammlung am 12. September: v. l. n. r. die Genossen Dr. Auer, Dr. Fuchs, Dr. Vogt, Professor Vielhouer und Thom

Ihr Vermächtnis wird bei uns erfüllt

Beeindruckende Kundgebung in der Mahn- und Gedenkstätte „Georg Schumann“

Im Geiste des Roten Oktober das Vermächtnis der antifaschistischen Widerstandskämpfer für Sozialismus und Frieden auch in Zukunft zielstrebig zu verwirklichen, gelobten im Namen aller TU-Angehörigen Hunderte Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellte, die sich am internationalen Gedenktag für die Opfer des faschistischen Terrors und Kampftag gegen Faschismus und Krieg gemeinsam mit chilenischen Freunden in der Mahn- und Gedenkstätte „Georg Schumann“ eingefunden hatten.

Genossin Dr. Edith Franke, Sekretär der SED-Kreisleitung, betonte in ihrer Ansprache:

„Das Vermächtnis der antifaschistischen Widerstandskämpfer erlebt heute seinen Triumph in der SU und den mit ihr brüderlich verbundenen Ländern des Sozialismus. Zum 60. Male jährt sich der Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und damit jenes Ereignis, das den Gang der Weltgeschichte in neue Bahnen lenkte.

Dieses welthistorische Ereignis ist für uns deshalb so bedeutsam, weil die Sowjetunion die entscheidende Rolle bei der Niederschlagung des Faschismus spielte und weil vor allem die brüderliche Gemeinsamkeit mit der KPDSU und UdSSR die ent-

scheidenden Garantien bietet für die gute, sichere Gegenwart und Zukunft unseres Volkes ...

Dennoch überschauen wir niemals, daß der Imperialismus sein ihm eigenes aggressives und expansives Wesen nicht verloren hat. Gerade gegenwärtig erleben wir immer wieder neue Attacken von Feinden der Entspannung, die das Wettrennen anheizen und sich dazu der Neutronenbombe bedienen; wir erleben die Entfesselung antikommunistischer und besonders anti-

sowjetischer Kampagnen in der Vorbereitungsphase der Konferenz von Belgrad.

Die jüngste Gegenwart und die von den Neofaschisten der BRD inszenierte Flucht des Nazikriegsverbrechers Kappler zeigt drastisch, daß in der BRD revanchistische Kräfte erstarken, die den Frieden und die Entspannung ernsthaft bedrohen, und daß diese sich der Unterstützung der internationalen Reaktion gewiß sind. Das erfordert auch von uns an der Universität, in der ge-

botenen politischen und militärischen Wachsamkeit nicht nachzulassen. Klassenwachsamkeit - sie gehört zum Vermächtnis der antifaschistischen Widerstandskämpfer.

Der Kampf gegen den Faschismus ist keine historische Angelegenheit, er ist notwendig, solange die Klassenwurzeln dafür in der ganzen Welt noch nicht beseitigt sind. In vielen Ländern setzen heute Kommunisten und aufrechte Patrioten ihr Leben ein im Kampf gegen Faschismus. Im Kampf für die Befreiung der Menschheit von Ausbeutung und Krieg.

Wir fühlen uns in tiefer Solidarität verbunden mit den Patrioten Chiles und reihen uns ein in die weltweite Forderung: Schluß mit der Verletzung der elementarsten Menschenrechte in Chile! Sofortige Beendigung der Verschleppungen! Freiheit für alle eingekerkerten Patrioten Chiles! Wiederherstellung der politischen Freiheit und der gewerkschaftlichen Rechte!

Wir werden alles tun, um das internationale Kräfteverhältnis weiterhin so zu verändern, daß der Faschismus auf der ganzen Welt vernichtend geschlagen wird. Die 60-jährige Geschichte des Kampfes der Sowjetunion, die Geschichte der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft sowie die internationale Arbeiterbewegung haben den Beweis erbracht: Der Sozialismus ist die einzige Gesellschaftsordnung, die eine friedliche Zukunft der Völker sichern kann.“



Genossin Dr. Franke: „Hohe Klassenwachsamkeit gehört zum Vermächtnis der antifaschistischen Widerstandskämpfer!“ Foto: Neumann

Neuer Klub erwartet seine Gäste



Genosse Prof. Arnold, Prorektor für Erziehung und Ausbildung (links), nahm am 13. September aus den Händen des Malermeisters Marquardt von der TU-Bauverwaltung symbolisch den Schlüssel des neugestalteten Mensaaobjekts Nöthnitzer Straße entgegen. Es wird als Klubgaststätte des Zentralen FDJ-Studentenklubs - wie auch die Klubs Bergstraße und „Bärenzwinger“ - mit einer großen Palette bereits festgelegter Veranstaltungen dazu beitragen, das geistig-kulturelle Leben an der TU interessanter zu gestalten. Foto: Neumann



Wir sind alle dabei

am Sonnabend, dem 24. September 1977, beim großen VM-Einsatz an der TU unter dem Motto: „Mach mit - auf Oktoberkurs!“